



... im Norden • Kriegsberichter Schank

einer Bildstelle im Osten

Unteroffizier Berlemann

... stelle hat die Aufgabe, außer der Fertigungsdienstlicher Arbeiten die Betreuung der in photographischer Hinsicht mitzuübernehmen. Frontsoldat, der mit seiner Camera Photographien herstellt, möchte diese natürlich bald in seinen Händen haben. In der Heimat sind diese Arbeiten zurzeit nicht immer durchzuführen in Anbetracht der schwierigen Transportverhältnisse. So erklärt sich ganz von selbst, daß der Frontbereich die Einrichtung einer Bildstelle sehr willkommen in Anspruch nimmt. Der Soldat in Ruhe wird in Nähe seiner Ortsunterkunft eine Bildstelle antreffen. Ein besonders wichtiger Fall, da er dann seine Arbeiten persönlich erledigen und wieder abholen kann. Weil die Betreuung von guten Photos im Gegensatz zur Friedenszeit mit vielerlei Schwierigkeiten verbunden ist, ist die Freude besonders groß, wenn der Soldat seine Kameraden schon nach ein paar Tagen die fertigen Aufnahmen zurückerhalten. Wieviel Freude aber erst wird den Lieben in der Heimat gegeben, wenn aus einem Feldpostbrief ein paar Bildchen austauschen oder gar eine schöne Vergrößerung, die der Feldpost brachte, zum Geburtstag den Gaben-

... risch schmückt. Vielfach ist der Soldat länger von Hause fort; die kriegerischen Ereignisse bringen ein wechselvolles Leben, über das er seinen Angehörigen erzählen möchte. Durch einen Brief kann selten alles gesagt werden, aber ein beigelegtes kleines Bild wird vieles Ungesagte offenbaren. Die Verbundenheit zwischen Front und Heimat kann sicherlich nicht schöner ihren Ausdruck finden, als durch die Übermittlung von Bildern. Wenn man eine Reihe hübscher Aufnahmen, die von der Front zur Heimat kommen, vor sich liegen sieht, so sollte man sich einmal fragen, wie diese Bilder wohl zustande kamen. In den Labors der Heimat und meist auch der besetzten Gebiete in ausgesprochenen Kulturländern geht die Arbeit einfach und bequem vor sich, das heißt, es stehen gute Räume mit friedensmäßigem Dunkelkammerkomfort zur Verfügung; kommen wir aber zum Osten, so gibt es Schwierigkeiten über Schwierigkeiten. Die meisten russischen Häuser haben nichts von dem, was wir in Europa als selbstverständlich voraussetzen. Meist primitive Lehmgebäude, bestehen sie überwiegend aus nur einem oder zwei Räumen und dem Stall. Ein Raum dient den Hausbewohnern — gleich, ob es sich um zwei oder